

STORYBOARD

Projekt _____

Version / Datum _____

Seite _____

Szene 1Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 2Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 3Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 4Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 5Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 6Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

STORYBOARD

Projekt _____

Version / Datum _____

Seite _____

Szene 7Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 8Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 9Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 10Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 11Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

Szene 12Dauer: ____ Sek.

EinstellungTotale / Halbnah / Nah / Detail

Bild

Text / Sprecher

Ton / Musik

BewegungSchwenk / Fahrt / Zoom / statisch

1. Erst die Kernaussage

Schreiben Sie oben in einem Satz auf, was Zuschauer nach dem Video wissen oder tun sollen. Jede Szene muss darauf einzahlen.

4. Einstellungen variieren

Wechseln Sie zwischen Totale, Halbnah und Detail. Drei Totalen hintereinander wirken im Schnitt flach.

2. Strichmännchen reichen

Das Bildfeld zeigt Bildaufbau und Blickrichtung, keine Kunst. Wichtig ist, dass alle Beteiligten dasselbe Bild im Kopf haben.

5. Freigabe vor dem Dreh

Lassen Sie das Storyboard von allen Entscheidern abnehmen. Eine Änderung auf Papier kostet Minuten, am Set oft Stunden.

3. Text und Dauer zusammen planen

Gesprochener Text braucht Zeit: Als Richtwert schafft ein Sprecher rund 2 Wörter pro Sekunde. Passt der Text nicht in die Dauer, ist die Szene zu voll.

6. Danach: Shotlist und Dispo

Aus dem Storyboard entstehen die Shotlist (jede Einstellung einzeln) und die Disposition (wer, wann, wo). Erst damit lässt sich ein Drehtag effizient planen.